

aber gegen diese hatten nunmehr die Römer ein gutes Mittel erfunden. Mit fürchterlichem Geschrei warfen sie brennende Fackeln und Pechkränze zwischen die Unthiere, so daß sie scheu zurückrannten und Verwirrung und Flucht über das Heer des Pyrrhus selbst brachten. Er wurde völlig geschlagen, sein Lager erobert.

Von solchen „Barbaren“ mochte sich Pyrrhus nunmehr wohl recht weit wegwünschen! Und wirklich schiffte er still in der Nacht mit dem Ueberbleibsel seines Heeres eiligst in sein Land zurück. Tarent, das jetzt zu Lande von den Römern und von der Seeseite her von den Karthagern hart bedrängt wurde, ergab sich endlich an die Römer. Mit Tarent (272) fiel ihnen auch ganz Unteritalien zu, so daß um das Jahr 264 v. Chr. ganz Italien von den Südspitzen bei Rhegium und Leuca bis nördlich hinauf zu den Grenzflüssen Rubico und Macra unter ihrer Herrschaft stand.

Der Krieg mit Pyrrhus war für die Römer eine treffliche Schule der Kriegeskunst, die ihnen den Weg zu noch größeren Unternehmungen bahnte.!

## Erster Abschnitt.!

Die Eifersucht zwischen den Römern und Karthagern um den Besitz Siciliens wies Veranlassung zu großen und langwierigen Kriegen, die mit dem Untergange Karthagos enden. — Nach Besiegung dieser mächtigen Nebenbuhlerin ist für die Römer der Weg zur Weltherrschaft gebahnt. Auch in Osten sind ihre Waffen siegreich; Macedonien und Griechenland werden unterworfen.

Im nordwestlichen Theile Afrikas, an der Küste, wo jetzt Tunis liegt, blühte vor alten Zeiten eine große Stadt, mit Namen Karthāgo. Sie war von der phönizischen Königin Dido auf der Flucht vor ihrem feindlichen Bruder Pygmalion, dem Mörder ihres Gemahles Sichäus, im neunten Jahrhundert v. Chr. gegründet worden. Von diesem phönizischen Ursprunge hießen die Einwohner selbst wohl Phönizier und abgekürzt Pöner oder Panier. Nach der Väter Weise war Handel und Schiffahrt ihr Leben. In Spanien, auf den Inseln Sardinien, Corsica und Sicilien blüheten ihre Kolo-